

Im Sauseschritt zum eigenen Haus

Von April an können die ersten Bauherren das „Wohnen am Tiergarten“ realisieren – Sieben Grundstücke verkauft

PFORZHEIM. Im August 2010 sollen die Straßen fertiggestellt, die Kabel verlegt und die Kinderspielplätze auf dem ehemaligen Kasernenareal errichtet sein. Dann können Interessenten trockenen Fußes zu ihren Bauplätzen laufen.

PZ-REDAKTEURIN
MARTINA SCHAEFER

Schon Ende März werden die ersten Bauherren im neuen Gebiet „Tiergarten“ mit ihren Projekten beginnen können. Das gab gestern Ulrich Fütting, Geschäftsführer der Stadt-

„Alle 170 Bauherren können nicht zeitgleich bauen, dann würden sie sich auf den Füßen stehen.“

Ulrich Fütting, Geschäftsführer der Konversionsgesellschaft



Die ehemaligen Pferdeställe und die alte Waffenschmiede im Hintergrund sind als einzige Gebäude vom alten Kasernenkomplex auf dem Buckenberg übriggeblieben. Sie sollen in das neue Wohngebiet integriert werden. Die Schmiede dient als Beratungszentrum. Foto: Ketterl

bau, für die Konversionsgesellschaft bekannt. Frischwasser- und Wärmeleitungen seien bereits verlegt, Strom- und Glasfaserkabel seien jetzt an der Reihe. Im östlichen Teil des Gebiets würden momentan die Gehwege, die Fahrbahnen und die Beleuchtungen errichtet, so dass dort schon im April gebaut werden könne. Fütting erhofft sich durch den beschlossenen Zeitplan für die kom-

plette Erschließung einen Schub in Sachen Käuferinteresse. „Momentan kann man nur mit Gummistiefeln aufs Gelände.“

Philosophie erkannt

Bislang sind von den 170 Grundstücken sieben Areale verkauft worden. Bei weiteren 13 Bauherren habe der Gestaltungsbeirat die Planungen für gut befunden. Erst mit dieser Zu-

stimmung können die Interessenten den Bauplatz erwerben. Von den insgesamt 29 Anfragen passten nur vier Entwürfe gar nicht in die Philosophie des Wohnens am Tiergarten. Für altersgerechtes Wohnen in zwei Gebäuden mit 64 Einheiten hat Fütting bereits 50 Anfragen. Ein Teil solle vermietet, der andere Teil verkauft werden. Sie befinden sich unweit des Einkaufszentrums, das seit Sommer

geöffnet hat. Vier Architektenbüros sind gerade dabei, Konzepte zu erarbeiten.

Die Sparkasse Pforzheim Calw hat mit ihrem Bau der Filialdirektion begonnen, bestätigt Vorstandsmitglied Stephan Scholl. Ein Teil soll für Büros reserviert sein, die vermietet werden. Seiner Beobachtung nach schätzen die Interessenten die klare städtebauliche Philosophie des Ge-

biets. Auch wenn es manchmal zur Folge habe, dass Bauherren in der Planungsphase den Architekten wechseln müssen, um die Regeln der Gestaltungssatzung zu erfüllen. Im nächsten Jahr wird auf dem Hochschulgelände das Projekt studentisches Wohnen hinter der alten Pferdeklinik realisiert.

@ www.tiergarten-pforzheim.de

Wohnen am Tiergarten

Das heutige Buckenberg-Areal ist ein ehemaliges Kasernen-Areal, das seit 1996 stillgelegt ist. Seit geraumer Zeit engagiert sich eine private Projektentwicklungsgesellschaft auf dem 20 Hektar großen Areal, um Wohnen und Arbeiten im Grünen zu realisieren. In dieser Konversionsgesellschaft Buckenberg nimmt die Stadtbau GmbH Pforzheim mit einem 50-Prozent-Anteil eine führende Rolle ein. Die Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH hat einen Bebauungsplan für das Areal entwickelt und das Buckenberggelände Ende 2006 vom Bund gekauft. Basis der städtebaulichen Idee bildet dabei der Entwurf des Amsterdamer Büros „DE Architekten Cie“, der unter Belassung des vorhandenen Baumbestandes ein organisches Straßen- und Wegesystem mit einheitlich orientierten Einzel-, Doppel- und Reihenhäustypen kombiniert. Insgesamt soll damit das Thema „Wohnen im Park“ realisiert werden.

Die Konversionsgesellschaft möchte auf dem Areal eine neue Siedlung errichten. Die Siedlung soll die Tätigkeiten „Wohnen“, „Arbeiten“ und „Ausbilden“ im Grünen miteinander verknüpfen. Das Gelände selbst wird nach Norden durch einen Einkaufsmarkt begrenzt, durch ein intensiv begrüntes Dach wird gleichfalls das Thema Natur unterstützt. Im Westen erstreckt sich ein Campus mit Hochschulnutzung. Hier sind Gebäude für Institute, Weiterbildung, Gründer- und Entwicklungszentren sowie studentisches Wohnen geplant. Durch den Ausbau der Autobahn-Verbindung Stuttgart-Karlsruhe und die Nähe zur Autobahnausfahrt Pforzheim-Süd soll das Baugebiet auch für den Großraum Stuttgart interessant werden. pm